

Die Sage von der hölzernen Hand

Von Deggendorf ein Reitersmann
trat abends spät die Reise an.
Begleitet von dem Mondenschein
war er auf weiter Flur allein.
Von Regen bis nach Bischofsmais
war angenehm die große Reis.
Doch plötzlich in dem hohen Wald
von Greising ward es bitter kalt.

Ein Schneegestöber brach herein,
verdeckte Mond- und Sternenschein.
Verschneit war bald des Waldes Flur,
vom Wege sah er keine Spur.
Der Böhmwind brach so manchen Ast
und Bäume unter ihrer Last.
Sein Schimmel fing zu bocken an, -
nicht einen Schritt hat er getan.

Auf Hinterfüßen aufgebäumt,
hat er getobt und wild geschäumt.
"War da ein Wolf, war da ein Bär
war's ein Gespenst?" Er sah nichts mehr!
"So muß es in der Hölle sein",
so dachte er, in Angst und Pein.
"Zum Teufel mit dem Sturmgebraus!
Wo ist mein Weg, der Weg nach Haus?"

In seiner Not, in halbem Wahn,
rief er die Mutter Gottes an.
"Erhöre mich, Nothelferin;
zum Dank stell' ich dein Bildnis hin!"
Da teilte, wie von Geisterhand,
sich die Schnee- und Wolkenwand!
Ein Schauer überlief ihn kalt:
Da! Eine Hand erschien im Wald.

Schneeweiß war sie, und zeigte an,
die Richtung, die er reiten kann!
Da gab er Sporen seinem Pferd,
das trabte plötzlich unbeschwert.
Nach Greising; dort blieb er die Nacht,
wo anderentags er aufgewacht,
und heimwärts ritt in seine Stadt,
die dankbar er betreten hat.

Und das Gelöbniß wurde wahr;
Mariens Bildnis, schön und klar,
zuletzt in Greising aufbewahrt, -
es war der Anlaß der Wallfahrt!
Der Wand'rer aber, der kann sehn,
die Hand aus Holz am Wege stehn.
Ein Denkmal für Marien's Tat,
weil sie in Not geholfen hat.

Adalbert Hartmann

The Legend of the Wooden Hand

From Deggendorf a horseman
late one evening began his journey.
Accompanied by moonshine
he was on the distant plain alone.

From Regen to Bischofsmais
was pleasant the trip.
But suddenly in the high forest
at Greising it became bitter cold.

The essence of the story is that the
horseman was caught in a terrible blizzard
and lost his way. Thinking that this must
be what hell might be like, he pleaded to be
shown the way. He called to the Mother of
God promising he would provide a portrait
of her. At that moment the storm of snow
and clouds divided and a hand appeared in
the forest. The hand was snow-white and
showed him the way! He gave his horse the
spurs and rode to Greising where he spend
the night. From there the next day he went
home. Out of gratitude the promise became
true in Greising – Maria's portrait. The
wanderer; however, can see at the wayside
the wooden hand, a memorial to Maria's
deed – help in the time of need.

*Adalbert Hartmann
Translated by Martha Horn*

